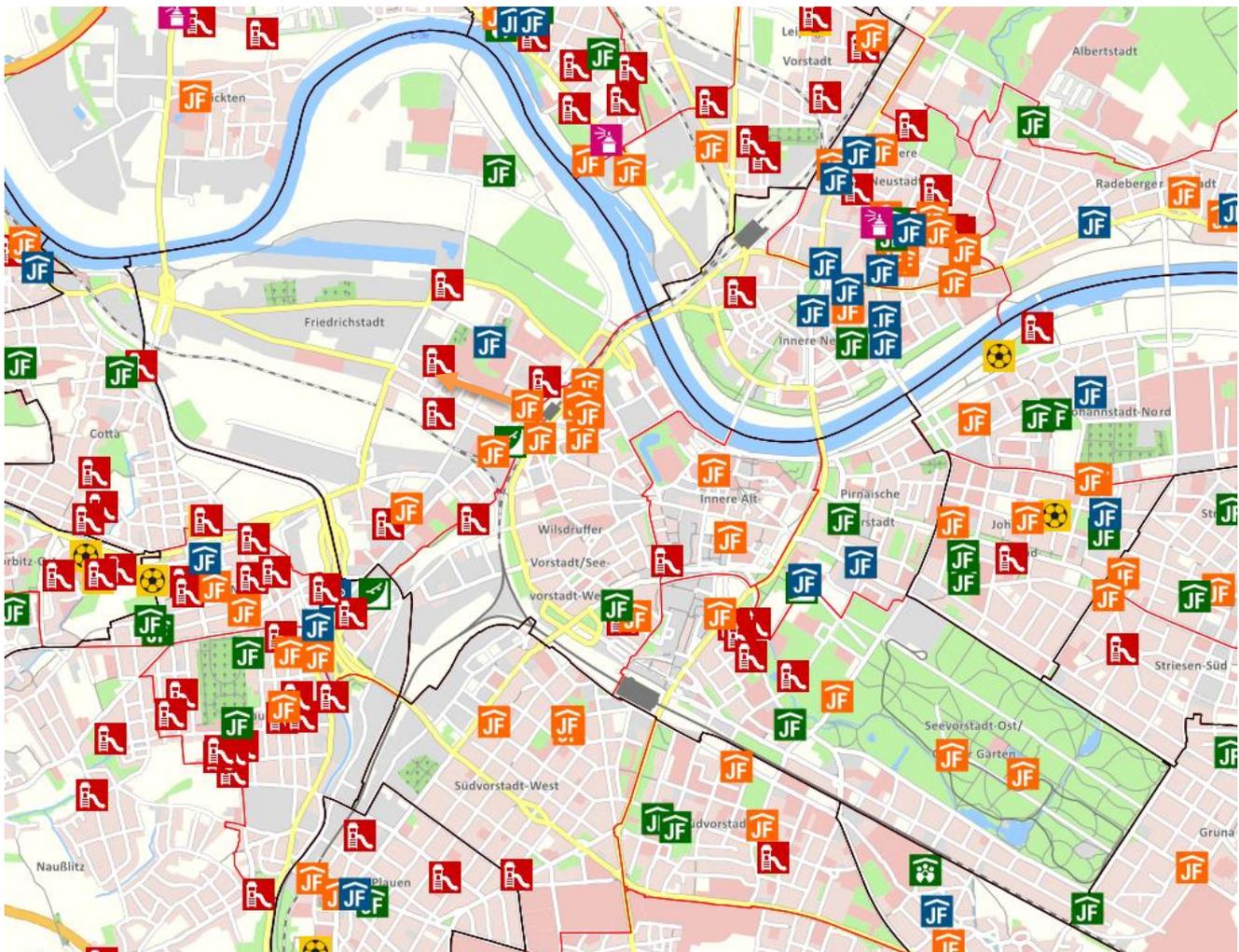


Stadtraum 1 – Stadtbezirk Altstadt ohne Johannstadt

1 Ausschnitt Themenstadtplan (Kita, Schulen, Freizeitangebote) <https://stadtplan.dresden.de/>



legale Graffitiflächen

 legale Graffitiflächen

Beratung und Unterstützung

 Beratung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien

Schulsozialarbeit

 Schulsozialarbeit

Freizeiteinrichtungen

 Freizeiteinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

Beratungs- und Vermittlungsstellen

 Beratungs- und Vermittlungsstellen

Spielplätze

-  Spielplatz
-  Ballspielplatz
-  Bolzplatz
-  Skaterbahn
-  Biker

Stadträume



Stadtteile



Korrekturhinweise und Anregungen zur Aktualisierung des Steckbriefes bitte senden an jugendhilfeplanung@dresden.de

2 Sozialstruktur (Datenstand: 31. Dezember 2024)¹

	Stadt- raum	Dresden gesamt	im Vergleich aller Stadträume	
			Minimal- wert	Maximal- wert
Bevölkerungsdaten				
Einwohnende gesamt	39.961	573.648	22.272	51.290
Bevölkerungsdichte (Einwohnende je km ²)	2.956	1.747	303	7.801
0 bis 5 Jahre	2.036	28.201	1.035	2.731
6 bis 10 Jahre	1.448	28.563	1.086	2.762
11 bis 17 Jahre	1.677	38.902	1.350	3.563
18 bis 26 Jahre	7.547	67.789	1.586	7.976
0 bis 26 Jahre	12.708	163.455	5.826	14.282
0 bis 26 Jahre – Prognose 2026	12.780	164.400	5.940	14.720
0 bis 26 Jahre – Anteil von Dresden	7,8 %		3,6 %	8,7 %
Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Anteil)	35,7 %	17,7 %	5,9 %	35,7 %
Sozialstrukturdaten				
Belastungsindex 2024 (Wert)	0,0528		-0,9124	2,4430
Anteil Alleinerziehender ²	21,5 %	23,4 %	17,7 %	34,9 %
Nettoäquivalenzeinkommen ³	2.300	2.200	1.633	2.467
Jugendarbeitslosigkeit ⁴	3,1 %	2,9 %	1,1 %	8,7 %
Arbeitslosigkeit ⁵	6,7 %	5,9 %	2,7 %	17,2 %
Individualdaten				
Schulaufnahmeuntersuchung – Anteil amtsärztliche Empfehlungen zur Rückstellungen (Schulanfang 2024)	7,2 %	6,0 %	1,0 %	9,7 %
Schulaufnahmeuntersuchung – Anteil sonderpädagogische Schulempfehlungen (Schulanfang 2024)	7,9 %	5,6 %	2,2 %	16,7 %
Bildungsempfehlungen Gymnasium Schuljahr 2023/24 (Anteil an Schülerinnen und Schülern im Stadtraum)	46,4 %	56,5 %	23,3 %	72,7 %
Bildungsempfehlungen Oberschule Schuljahr 2023/24 (Anteil an Schülerinnen und Schülern im Stadtraum)	47,3 %	37,5 %	24,5 %	58,3 %
Leistungsdaten				
Kindeswohlgefährdungen (Gefährdungsdichte) ⁶	13,95	13,19	4,91	52,94
Inobhutnahmedichte ⁷	5,04	6,02	0,70	18,92
HzE-Leistungsdichte ⁸	29,93	33,50	17,58	81,63

¹ Eine detaillierte Darstellung der Daten aller Stadträume ist zu finden unter <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/statistische-daten-und-fachkraeftebemessung/Datenkonzept.php>

² Anteil an allen Haushalten mit Kindern in Prozent

³ Kommunale Bürgerumfrage 2022

⁴ Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und III im Alter von 15 bis 24 Jahre bezogen auf alle Menschen in diesem Alter im Stadtraum

⁵ Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und III im Alter von 25 bis 54 Jahre bezogen auf alle Menschen in diesem Alter im Stadtraum

⁶ Fälle pro 1.000 Einwohnenden (0 bis 17 Jahre)

⁷ Inobhutnahmen pro Einwohnenden (0 bis 17 Jahre)

⁸ Hilfen pro 1.000 Einwohnenden (0 bis 20 Jahre)

3 Belastungsindex 2024 für Dresden⁹

Die einzelnen Planungsräume werden anhand ihrer sozialen Belastung in Entwicklungsraumtypen (analog zum Dresdner Bildungsbericht) eingeteilt. Dabei werden fünf Entwicklungsräume unterschieden:

- Entwicklungsraum 1: sehr starke soziale Belastung
- Entwicklungsraum 2: starke soziale Belastung
- Entwicklungsraum 3: durchschnittliche soziale Belastung
- Entwicklungsraum 4: geringe soziale Belastung
- Entwicklungsraum 5: keine oder kaum soziale Belastung

3.1 Stadtraumbene

Tabelle 1: Belastungsindex und Entwicklungsräume nach Stadträumen

Stadtraum	Belastungsindex	Entwicklungsraum
01 Stadtbezirk Altstadt ohne Johannstadt	0,0528	3
02 Johannstadt	0,1777	3
03 Stadtbezirk Neustadt ohne Leipziger Vorstadt	-0,1650	3
04 Leipziger Vorstadt, Pieschen	0,0113	3
05 Mickten, Kaditz, Trachau	-0,2246	3
06 Stadtbezirk Klotzsche und nördliche Ortschaften	-0,8368	4
07 Stadtbezirk Loschwitz und Ortschaft Schönfeld-Weißig	-0,9124	4
08 Blasewitz, Striesen	-0,8027	4
09 Tolkewitz, Seidnitz, Gruna	-0,0007	3
10 Stadtbezirk Leuben	0,3259	3
11 Prohlis, Reick (mit Sternhäusern, Am Koitschgraben)	2,4430	1
12 Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen	-0,5593	4
13 Südvorstadt, Zschernitz	-0,0030	3
14 Mockritz, Coschütz, Plauen	-0,7367	4
15 Cotta, Löbtau, Naußlitz, Dölzschen	-0,4079	4
16 Gorbitz	2,3949	1
17 Briesnitz und westliche Ortschaften	-0,7556	4

eigene Darstellung; Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

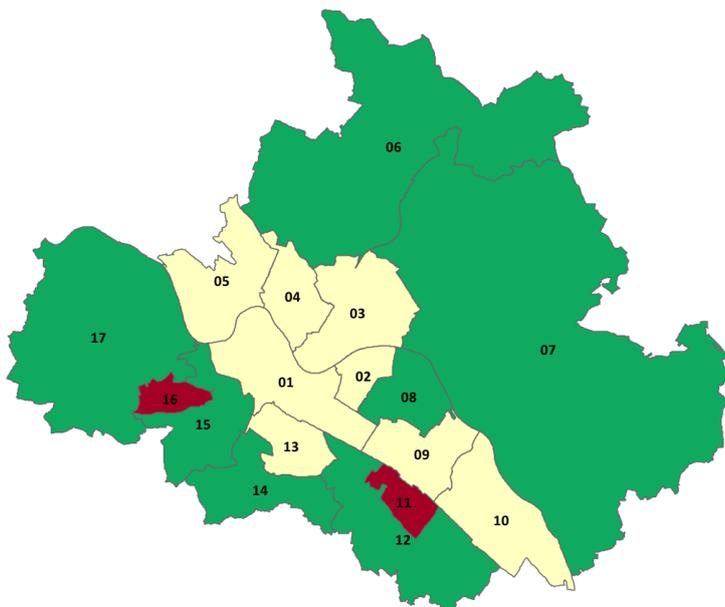


Abbildung 1: Belastungsindex nach Stadträumen

Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

⁹ Zur besseren Verständlichkeit wurde die Beschreibung des Belastungsindex im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren mittels einer Vorzeichenumkehr und somit dem Bildungsbericht weiter angepasst. Anders als bisher stehen positive Werte des Belastungsindex für (sehr) starke soziale Belastung. Negative Werte zeigen (sehr) geringe soziale Belastungen an.

3.2 Belastungsindex für den Stadtraum 1 nach Sozialbezirken

Tabelle 2: Belastungsindex und Entwicklungsräume Sozialbezirke im Stadtraum 1

Sozialbezirk		Belastungsindex	Entwicklungsraum	
0101	Innere Altstadt	-0,5456	4	
0201	Pirnaische Vorstadt	0,5495	2	
0301	Seevorstadt-Ost (Prager Straße)	1,1415	1	
0302	Seevorstadt-Ost (Parkstraße)	-0,1571	3	
0303	Strehlen (Tiergartenstraße)/Großer Garten	-0,5653	4	
0401	Wilsdruffer Vorstadt (Schweriner Straße)	-0,6280	4	
0402	Wilsdruffer Vorstadt (Rosenstraße)	0,3764	3	
0501	Friedrichstadt	0,6678	2	
0502	Löbtauer Straße/Ostragehege	-0,3667	3	

eigene Darstellung; Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

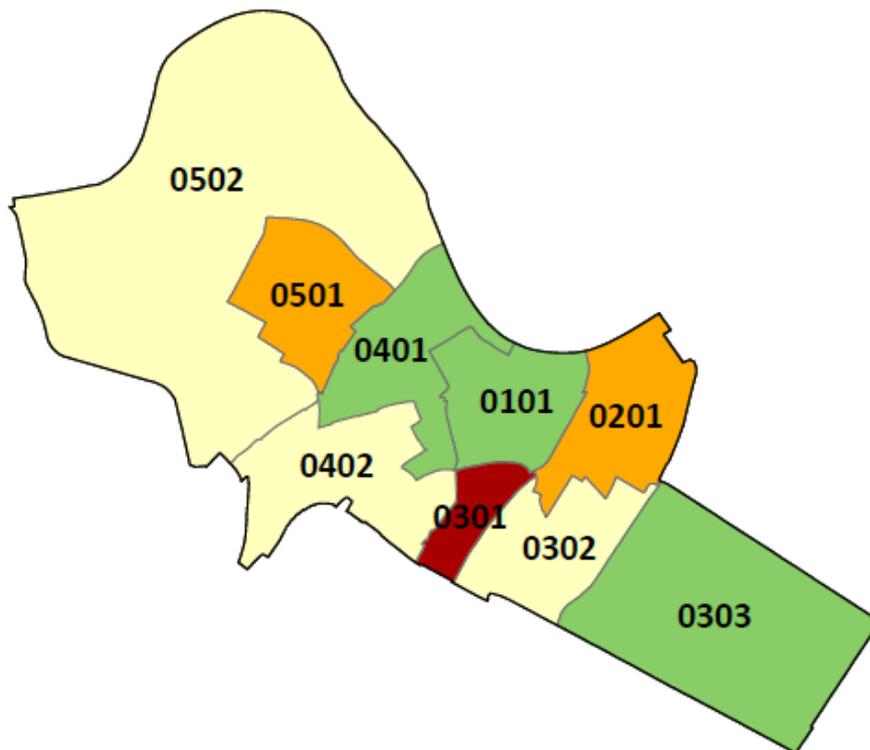


Abbildung 2: Belastungsindex Stadtraum 1 nach Sozialbezirken

Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

4 Infrastruktur

4.1 Regeleinrichtungen

	Anzahl	Schulsozialarbeit
Grundschulen	5	2
Oberschulen	1	1
Gymnasien	4	3
Gemeinschaftsschulen		
Förderschulzentren	1	
Berufsbildende Schulen ¹⁰	11	
Schulen mit mehreren Bildungsgängen	1	
	Anzahl	sozialpädagogische Unterstützung ¹¹
Kindertageseinrichtungen	16	3
Kindertagespflegestellen	7	
Horte	6	1

4.2 Fachkräftebemessung¹² (stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste gemäß §§ 11 bis 14 sowie § 16 SGB VIII)

IST (06/2025)	SOLL (Prognose 2026)
8,00 VzÄ	11,65 VzÄ

4.3 Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe (Stand 06/2025)

Leistungsparagraph SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 bis 15 SGB VIII)	
§ 11	stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste
	Offener Kinder- und Jugendtreff „MAF“ Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH maf@outlaw-ggmbh.de 0351-263 518 00
	Spielmobil Wirbelwind ¹³ Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH wirbelwind@outlaw-ggmbh.de 0152-227 990 95
	Kinder- und Familien(sozial)arbeit Schatzkiste Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V. schatzkiste@vsp-dresden.org 0351-422 25 77
	stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste, die in benachbarten Stadträumen verortet sind (Wirkungsradien)

¹⁰ Berufsbildende Schulen waren bisher im Ranking des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Dresden (V3334/19) nicht berücksichtigt. Zukünftig ist ein Einbezug vorgesehen. Beschluss V2964/24 beauftragt den Oberbürgermeister, nach Erarbeitung der Indikatoren ein Konzept zur Umsetzung eines Rankings sowie zur Fachkräftebemessung für berufsbildende Schulen zu erstellen und dem Jugendhilfeausschuss spätestens im Jahr 2026 vorzulegen.

¹¹ Berücksichtigt sind hierbei das Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ sowie das ESF-Programm „Kinder stärken 2.0“.

¹² siehe hierzu <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/statistische-daten-und-fachkraeftebe-messung/Fachkraeftebemessung.php>

¹³ Bis Ende 2025 agiert das Spielmobil Wirbelwind im gesamten Stadtgebiet und wird daher aus Förderperspektive zu den stadtweiten Einrichtungen und Diensten gezählt. An den wechselnden Haltestellen ist es allerdings stadträumlich tätig. Ab 2026 verändert sich die Fördersituation. Künftig wird das Spielmobil Wirbelwind stadträumlich tätig. Mit 1,5 VzÄ erstreckt sich die Wirksamkeit auf Stadtraum 1, mit 0,5 VzÄ auf Stadtraum 13.

Leistungsparagraf SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
	<p>stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind</p> <p>Entwicklungspolitische und interkulturelle Bildungsarbeit aha – anders handeln e. V. einewelt@aha-bildung.de 0351-438 378 70</p> <p>Außerschulische Jugendbildung Courage-Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e. V. dresden@netzwerk-courage.de 0351-481 00 67</p> <p>Fansozialarbeit Fanprojekt Dresden e. V. mail@fanprojekt-dresden.de 0351-485 20 49</p> <p>Lernzentrum „Denk-Anstoß“ Fanprojekt Dresden e. V. lernzentrum@fanprojekt-dresden.de 0351-485 20 49</p> <p>Selbsthilfe-Kreativwerkstatt jungagiert e. V. 0351-418 874 90</p>
§ 12	<p>stadtweit wirkende Jugendverbände/-initiativen, die im Stadtraum verortet sind</p> <p>Geschäftsstelle Dachverband und Jugendverbandsarbeit Bistum Dresden-Meißen, Dekanatsjugend Dresden dekanatsjugend-dresden@bddmei.de 0351-315 633 48</p> <p>Jugendverbandsarbeit DGB-Jugend Sachsen sachsen-jugend@dgb.de 0351-863 31 03</p> <p>Jugendverbandsarbeit Förderverein Parkeisenbahn Dresden e. V.</p> <p>Jugendverbandsarbeit Jugend des Sächsischen Bergsteigerbundes e. V. jugendverband@bergsteigerbund.de 0351-481 830 18</p> <p>Jugendverbandsarbeit Singasylum e. V. kontakt@singasylum.de</p>
§ 13	<p>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste</p> <p>Streetwork City Treberhilfe Dresden e. V. streetwork@treberhilfe-dresden.de 0351-321 494 35</p> <p>stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind</p> <p>Interkulturelle Kinder-, Jugend und Elternarbeit Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V. info@kolibri-dresden.de 0351-842 290 16</p> <p>Jugendwerkstatt „mc mampf“ Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden e. V. sufw@sufw.de 0351-205 987 10</p>
§ 13a	<p>im Stadtraum verortete Dienste</p> <p>Schulsozialarbeit 16. Grundschule Kindervereinigung Dresden e. V. info@kindervereinigungdresden.de 0351-481 015 20</p> <p>Schulsozialarbeit 153. Grundschule DRK-Kreisverband Dresden e. V.</p>

Leistungsparagraph SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
	schulsozialarbeit-153.gs@drk-dresden.de Schulsozialarbeit Gymnasium Bürgerwiese Evangelisch-Lutherisches Stadtjugendpfarramt, Evangelische Jugend Dresden https://www.evangelische-jugend-dresden.de/soziale-arbeit/schulsozialarbeit/gymnasium-buergerwiese-dresden Schulsozialarbeit Marie-Curie-Gymnasium Kindervereinigung Dresden e. V. schuso@mcg-dresden.de 0351-440 370 89 Schulsozialarbeit Sportoberschule und Sportgymnasium Dresden Sportjugend Dresden im Stadtsportbund Dresden e. V. schulsozialarbeit-sportoberschule@sportjugend-dresden.de 0351-267 027 63 schulsozialarbeit-sportgymnasium@sportjugend-dresden.de
§ 14	stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind Fachstelle Medienpädagogik Medienkulturzentrum Dresden e. V. fachstelle@medienkulturzentrum.de 0351-212 968 50
Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21 SGB VIII)	
	stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste Familienzentrum Altstadt Familie(n)leben e. V. fz-altstadt@kaleb-dresden.de 0351-896 94 70 Kinder- und Familien(sozial)arbeit Schatzkiste Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V. schatzkiste@vsp-dresden.org 0351-422 25 77 stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste, die in benachbarten Stadträumen verortet sind (Wirkungsradien)
§ 16	
	stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH eine Mutter/Vater-Kind-Einrichtung mit insgesamt zehn Plätzen info@outlaw-ggmbh.de 0351-899 08 50 Psychosozialer Trägerverein Sachsen e. V. eine Wohngruppe für psychisch kranke Mütter/Väter mit Kindern mit insgesamt acht Plätzen info@ptv-sachsen.de 0351-314 699 80
§ 19	
Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 bis 41a SGB VIII)	
Allgemeiner Sozialer Dienst	
ASD Altstadt Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden asd-altstadt@dresden.de 0351-488 68 29	
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien	
Beratungsstelle Mitte, Landeshauptstadt Dresden Dürerstraße 88, 01307 Dresden Mail: beratungsstelle-mitte@dresden.de 0351-488 82 61	
stationäre Leistungen	empatis Jugendhilfe GmbH eine Geschwisterwohngruppe mit insgesamt fünf Plätzen kontakt@empatis-jugendhilfe.de 0351-658 768 30 NE Natürliches Erleben Jugendhilfe gGmbH <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine Wohngruppe mit insgesamt vier Plätzen ▪ eine Verselbständigungswohngruppe mit insgesamt sechs Plätzen kontakt@natuerliches-erleben.de 0351-484 845 10

Leistungsparagraf SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
	<p>Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zwei Wohngruppen mit insgesamt 21 Plätzen ▪ fünf Verselbständigungswohngruppen mit insgesamt 14 Plätzen <p>info@outlaw-ggmbh.de 0351-899 08 50</p>
	<p>Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen GmbH</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine Wohngruppe mit insgesamt acht Plätzen <p>info.sachsen@twsd.de 0351-839 200</p>
	<p>VALOKI Ambulante systemische Familienhilfe GmbH</p> <p>fünf Verselbständigungswohngruppen mit insgesamt zehn Plätzen</p> <p>https://www.valoki.de/ 0351-653 372 13</p>
teilstationäre Leistungen	
ambulante Leistungen ¹⁴	<p>Kindervereinigung Dresden e. V.</p> <p>ambulante Erziehungshilfen</p> <p>info@kindervereinigungdresden.de 0351-312 290</p>
	<p>Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V.</p> <p>ambulante Erziehungshilfen</p> <p>ambulante.hilfen@mobsued.de 0351-403 22 36</p>
	<p>NE Natürliches Erleben Jugendhilfe gGmbH</p> <p>ambulante Erziehungshilfen</p> <p>kontakt@natuerliches-erleben.de 0351-484 845 10</p>
	<p>Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH</p> <p>Fachberatung für Pflegeeltern, Pflege- und Erziehungsstellen</p> <p>info@outlaw-ggmbh.de 0351-899 08 50</p>
	<p>Psychosozialer Trägerverein e. V.</p> <p>ambulante Erziehungshilfen</p> <p>info@ptv-sachsen.de 0351-314 699 80</p>
	<p>Sozialpädagogischer Betreuungsdienst DELPHIN</p> <p>ambulante Erziehungshilfen</p> <p>dresden@delphin-scheuerl.de 0351-862 93 38</p>
	<p>VALOKI Ambulante systemische Familienhilfe GmbH</p> <p>ambulante Erziehungshilfen</p> <p>https://www.valoki.de/ 0351-653 372 13</p>
	<p>Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V.</p> <p>ambulante Erziehungshilfen</p> <p>post@vsp-dresden.org 0351-213 91 30</p>
Stadtweite Leistungen des öffentlichen Trägers	
§ 13	<p>JugendBeratungsCenter</p> <p>Budapester Straße 30, 01069 Dresden jbc@dresden.de 0351-488 56 80</p>
§ 16	<p>Frühe Hilfen – Begrüßungsbesuche</p> <p>Enderstraße 59, 01277 Dresden begruessungsbesuche@dresden.de 0351-488 46 34</p>
§§ 18, 55, 56	<p>Abt. Beistandschaften und Familienleistungen</p> <p>(u. a. Unterhaltsvorschuss, Beurkundungen, Ausbildungsförderung, Elterngeld)</p> <p>Enderstraße 59, 01277 Dresden 0351-488 47 61</p>
§§ 33	<p>Pflegekinderdienst</p> <p>Glashütter Straße 101, 01277 Dresden pflgekinderdienst@dresden.de 0351-4884712</p>

¹⁴ Ambulante Leistungen werden von den Trägern üblicherweise stadtweit erbracht. Gerade größere Träger haben in verschiedenen Stadträumen Anlaufstellen/Büros für ihre ambulanten Fachkräfte.

Leistungsparagraf SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
§§ 42, 42a	Kinder- und Jugendnotdienst I (für Kinder von 0 bis 13 Jahre) Rudolf-Bergander-Ring 43, 01219 Dresden kinderschutz@dresden.de 0351-488 83 27
	Kinder- und Jugendnotdienst II (für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren) Teplitzer Straße 10, 01217 Dresden kinderschutz@dresden.de 0351-207 67 911
	Erstaufnahmeeinrichtung für unbegleitete ausländische Minderjährige¹⁵ Rudolf-Bergander-Ring 43, 01219 Dresden
§ 52	Jugendhilfe im Strafverfahren Königsbrücker Straße 8, 01099 Dresden juhis@dresden.de 0351-488 75 11 Außenstelle „Interventions- und Präventionsprogramm (IPP)“ Schießgasse 7, 01067 Dresden ipp@dresden.de 0351-483 22 85
§ 55, 56	Sachgebiet Amtsvormundschaften/-pflegschaften Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden jugendamt@dresden.de 0351-488 565 010
§ 51	Sachgebiet Adoptionsvermittlung Braunsdorfer Straße 13, 01159 Dresden adoptionsvermittlung@dresden.de 0351-488 47 10

4.4 Weitere relevante Einrichtungen und Dienste

Stadtweite Einrichtungen des Amtes für Gesundheit und Prävention		
Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen	Bautzner Straße 125	gesundheitsamt-aids-std@dresden.de
Drogenberatungsstelle	Richard-Wagner-Straße 17	drogenberatung@dresden.de
Frühe Gesundheitshilfen	Dürerstraße 88	fruehe-gesundheitshilfen@dresden.de
Frühkindliche Gesundheitsberatung	Albert-Wolf-Platz 10	gesundheitsamt-kjg-fg@dresden.de
	Braunsdorfer Straße 13	
	Dürerstraße 88	
Kinder- und jugendärztlicher Dienst	Albert-Wolf-Platz 10	gesundheitsamt-kjaed-sued@dresden.de
	Bautzner Straße 125	gesundheitsamt-kjaed-nord@dresden.de
	Braunsdorfer Straße 13	gesundheitsamt-kjaed-west@dresden.de
	Dürerstraße 88	gesundheitsamt-kjaed-mitte@dresden.de
Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)	Industriestraße 21	kiss@dresden.de
Psychosozialer Krisendienst	Ostra-Allee 9	gesundheitsamt-psychosozialer-krisendienst@dresden.de
Schwangerschaftsberatungsstellen	Braunsdorfer Straße 13	gesundheitsamt-schwangerenberatung@dresden.de
	Industriestraße 35	
	Prohliser Allee 10	
Sozialpsychiatrischer Dienst	August-Bebel-Straße 29	gesundheitsamt-sozialpsychiatrischer-dienst@dresden.de
	Braunsdorfer Straße 13	
	Große Meißner Straße 16	
	Richard-Wagner-Straße 17	

soziale und (sozio-)kulturelle Infrastruktur

- Amigos de la Cultura e. V.
- Bahnhofsmision Dresden (Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden gGmbH)
- Ballsportarena
- Cambio e. V.
- Christliches Sozialwerk gGmbH (Interdisziplinäre Frühförderung)
- das Boot gGmbH – Psychosoziales Zentrum Dresden
- donum vitae Dresden (Schwangerenberatung)

¹⁵ Aufgrund der deutlich zurückgegangenen uaM-Zahlen ist die Erstaufnahmeeinrichtung des Jugendamtes aktuell nicht tätig, steht aber bei einer Veränderung der Situation wieder zur Verfügung.

- DRK Sachsen e. V. (Schwangerschaftsberatung)
- Fantasia Dresden e. V. (Trickfilmschule)
- Förderverein Kulturloge e. V.
- Georg-Arnold-Bad
- Großer Garten
- Skateplatz Lingnerallee
- Hygienemuseum
- JOYNEXT Arena
- Jüdische Gemeinde zu Dresden KdÖR
- jungagiert e. V.
- Kidstonne (Treberhilfe Dresden e. V.)
- Konglomerat e. V.
- Kraftwerk Mitte
- Medienkulturzentrum Dresden e. V.
- Mehrgenerationenhaus Friedrichstadt (riesa efau. Kultur Forum Dresden e. V.)
- Migrationssozialarbeit Mitte (Ausländerrat Dresden e. V.)
- Objektiv e. V.
- Ökumenisches Informationszentrum e. V. (u. a. CABANA Migrationsberatung)
- RepaRad e. V. (Zum Rostigen Ross)
- Rundkino
- Safe DD – Straßensozialarbeit für Erwachsene (SZL Suchtzentrum gGmbH)
- Schauspielhaus
- Schwimmhalle Freiburger Platz
- SozialBus (Treberhilfe Dresden e. V.)
- Sportpark Ostra
- Suchtberatungsstelle (SZL Suchtzentrum gGmbH)
- Staatliche Kunstsammlungen Dresden (u. a. Albertinum, Grünes Gewölbe)
- Staatsoperette
- Stadtmuseum
- Stadtteiltreff Friedrichstadt (Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH)
- tjg – theater junge generation
- UFA Kristallpalast
- Umweltzentrum Dresden e. V.
- Verkehrsmuseum
- VHS Dresden e. V.
- Villa der Kulturen (Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V.)
- Zentralbibliothek
- Zentralkino

*Sportvereine*¹⁶

- Cinderella e. V.
- CVJM Dresden e. V.
- Drehst'n Deckel e. V.
- Dresdner Eislauf-Club e. V.
- Dresdner Fecht-Club 1998 e. V.
- Dresdner Skiverein e. V.
- Dresdner Sportclub 1898 e. V.
- DSV 1910 e. V.
- Eislauf-Verein Dresden e. V.
- ESC Dresden e. V.
- ESV Dresden e. V.
- FSV Lokomotive Dresden e. V.
- Fußball Campus Dresden e. V.
- HC Elbflorenz 2006 e. V.
- HSV Dresden e. V.
- Karate Dojo Nitta Dresden e. V.
- Karate Schule Ren Bu Kan e. V.
- Kinderprojekt Dresden e. V.
- Martial Arts Academy Dresden e. V.
- Radclub Dresden e. V.
- Rugby Cricket Dresden e. V.
- Schachverein Lokomotive Dresden e. V.
- SG Grün-Weiß Dresden e. V.
- Skiverein Flügelradbaude Dresden e. V.
- Sport & Jugend Dresden e. V.
- Sportjugend Dresden im SSB e. V.
- SV Motor Mickten e. V.
- SV Robotron e. V.
- Schwimm- und Wasserballverein TuR Dresden e. V.
- Tauchsportklub Dresden-Nord e. V.
- TSV Rotation Dresden 1990 e. V.
- USV TU Dresden e. V.
- VC Dresden e. V.

5 Entwicklungen im Stadtraum

Stadtraum 1 ist in den vergangenen Jahren durch ein starkes Wachstum gekennzeichnet. So wurden hier über 1.000 neue Wohneinheiten geschaffen und nach wie vor ist eine vergleichsweise hohe Bautätigkeit zu beobachten. Mit der verstärkten Bautätigkeit am Wohnungsmarkt sowie dem Bevölkerungsanstieg sind auch Gentrifizierungstendenzen verbunden. Gerade im Stadtteil Friedrichstadt hat sich aufgrund des Nebeneinan-

¹⁶ Der hier aufgeführte Bestand resultiert aus einer Abfrage bei der Sportjugend Dresden. Aufgelistet werden all jene Sportvereine, die im jeweiligen Stadtraum Angebote für junge Menschen umsetzen (Nutzung von Hallen/Plätzen im Stadtraum).

ders von mietgünstigem und hochpreisigem Wohnraum eine Art Verinselung ergeben. Begleitend zum Wohnungsbau wurden auch wohnungsnahe Freiraumangebote (z. B. Westlicher Promenadenring, Freiburger Platz, Herzogin Garten, Sternplatz) geschaffen. Hiermit einher geht allerdings auch der Verlust ungestalteter Freiflächen, die gerade von jungen Menschen als informelle Trefforte genutzt wurden. Zudem ist immer wieder die Verdrängung junger Menschen aus dem öffentlichen Raum zu beobachten, mitunter auch durch ordnungspolitische Maßnahmen. Insgesamt sehen die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe einen Mangel an „Wohlfühlplätzen“. Gleichzeitig verfügt der Stadtraum über eine unvergleichliche soziale und kulturelle Infrastruktur, die über den Stadtraum und auch weit über die Landeshauptstadt hinaus ausstrahlt. Die Teilhabe hieran ist allerdings häufig an finanziellen Ressourcen gekoppelt, so dass junge Menschen nicht selten ausgeschlossen bleiben. Mit dem Ostragehege sowie dem Großer Garten verfügt der Stadtraum zudem über Frei- und Grünflächen, die in dieser Form in Dresden sonst kaum zur Verfügung stehen.

Die Bevölkerung im Stadtraum ist in den vergangenen Jahren deutlich angewachsen. Lebten zum 31.12.2019 noch 35.565 Menschen hier, so waren es zum 31.12.2024 bereits 39.961. Dies entspricht einem Wachstum um 12,4 Prozent. Kein anderer Stadtraum in der Landeshauptstadt kann eine derart hohe Steigerungsrate vorweisen. Der Bevölkerungszuwachs zeichnet sich dabei in allen Stadtteilen ab. Folgerichtig ist auch die Bevölkerungsdichte von 2.632 (2019) auf 2.956 (2024) angestiegen.

Der Bevölkerungszuwachs geht auch auf die positive Bevölkerungsentwicklung im Bereich der Jungeinwohnerinnen und -einwohner zurück. Zum 31.12.2024 lebten 12.708 junge Menschen zwischen null und 26 Jahren im Stadtraum (2019: 10.967). Im Fünf-Jahres-Vergleich ist diese Bevölkerungsgruppe somit um 15,9 Prozent angewachsen. Das Wachstum ist dabei in allen Altersgruppen festzustellen, wobei die Altersgruppen sechs bis zehn Jahre (+36,2 Prozent) und elf bis 17 Jahre (+48,9 Prozent) noch einmal deutlich hervorstechen. Hervorzuheben ist aber auch das deutliche Wachstum in der Altersgruppe der Kinder zwischen null und fünf Jahren (+12,3 Prozent). Diese Entwicklung widerspricht im hohen Maße dem gesamtstädtischen Trend (-19,9 Prozent). Allein die Stadträume 2 und 11 weisen in dieser Altersgruppe ebenfalls ein Wachstum auf, allerdings viel schwächer ausgeprägt. Die positive Entwicklung in der Gruppe der Jungeinwohnerinnen und Jugendeinwohner spiegelt sich auch beim Jugendquotienten¹⁷ wider: In allen fünf Stadtteilen ist dieser zwischen 2019 und 2024 z. T. deutlich angewachsen. Im Vergleich zum gesamtstädtischen Jugendquotienten von 22,1 (2023) wird allerdings deutlich, dass im Stadtraum 1 nach wie vor junge Menschen im Bezug zur Gesamtbevölkerung eine vergleichsweise kleine Gruppe darstellen. In keinem der Stadtteile wird dieser Wert erreicht.

Ein wesentlicher Teil des Bevölkerungswachstums ist mit dem hohen Zuwachs an Menschen mit Migrationshintergrund zu erklären. Im Vergleich zum Jahresende 2019 (9.828) lebten zum 31.12.2024 (14.260) 4.432 mehr Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtraum. Dies entspricht einem Wachstum um 45,1 Prozent. Bei den Null- bis 17-Jährigen beträgt dieser Anstieg sogar 51,7 Prozent. 2024 lag der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtraum bei 35,7 Prozent (2019: 27,6). Somit weist Stadtraum 1 den gesamtstädtisch höchsten Migrantinnen- und Migrantenanteil auf. Gesamtstädtisch lag der Wert 2024 bei 17,7 Prozent. Dreiviertel der Menschen mit Migrationshintergrund die im Stadtraum leben sind Ausländerinnen und Ausländer. Hierbei spielt insbesondere die Verortung von zwei zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen des Freistaates eine Rolle. Neben diesen sind auch verschiedene Übergangwohnheime der Landeshauptstadt im Stadtraum verortet.

Entsprechend der sozialen Belastung ist Stadtraum 1 dem Entwicklungsraum 3 zuzuordnen. Nimmt man die Entwicklung zwischen 2019 und 2024 in den Blick, so wird deutlich, dass sich der Stadtraum im Verhältnis zur Gesamtstadt positiv entwickelt hat. Der dynamische Belastungsindex¹⁸, als Indikator der Entwicklung sozialer Belastung, beträgt für diesen Zeitraum -0,5905. Wie Tabelle 2 und Abbildung 2 zeigen, verschleiert der Blick auf den Stadtraum hinsichtlich der sozialen Belastung die z. T. sehr divergierenden Entwicklungen in den Sozialbezirken. Der Belastungsindex für 2024 zeigt, dass die Sozialbezirke Seevorstadt-Ost (Prager Straße) und

¹⁷ Der Jugendquotient ergibt sich aus der Zahl der unter 15-Jährigen je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren.

¹⁸ Der dynamische Belastungsindex betrachtet, anders als der statische Belastungsindex (vgl. Kapitel 3), die Entwicklung der sozialen Belastung in Bezug auf die Gesamtstadt in einem bestimmten Zeitraum (hier 2019 bis 2024). Ein negativer Wert bedeutet, dass sich die Indikatoren des Belastungsindex im Betrachtungszeitraum in Bezug auf die Entwicklung in der Landeshauptstadt Dresden besser entwickelt haben und die soziale Belastung entsprechend abgenommen hat.

Friedrichstadt sehr starke und Pirnaische Vorstadt starke soziale Belastungen aufweisen. In den Sozialbezirken Innere Altstadt, Strehlen (Tiergartenstraße)/Großer Garten und Wilsdruffer Vorstadt (Schweriner Straße) zeigen sich hingegen kaum soziale Belastungen.

Das Nettoäquivalenzeinkommen ist, dem gesamtstädtischen bzw. gesamtgesellschaftlichen Trend folgend, seit 2018 deutlich angestiegen. Betrug es im Stadtraum 1 in 2018 1.598,50 Euro, so lag es 2024 bei 2.300,00 €. Für die Gesamtstadt ist der Wert von 1.700,00 Euro (2018) auf 2.200,00 Euro (2024) angewachsen. Das Nettoäquivalenzeinkommen hat sich somit im Stadtraum erheblich besser entwickelt als in der Gesamtstadt. Während der Stadtraum in den vorangegangenen Kommunalen Bürgerbefragungen (KBU) immer unter dem gesamtstädtischen Wert lag, wird dieser in der Erhebung 2024 erstmals deutlich übertroffen. Auch der Blick auf die soziale Lage der Haushalte zeigt deutlich positive Trends. So ist der Anteil armutsgefährdeter Haushalte¹⁹ von 19 Prozent (2022) auf 15 Prozent (2024) abgesunken. Damit liegt Stadtraum 1 nun im gesamtstädtischen Durchschnitt. 19 Prozent (2024) der Haushalte gelten hingegen als wohlhabend. In der Erhebung 2022 lag dieser Wert noch bei 13 Prozent. In Dresden gelten 2024 15 Prozent der Haushalte als wohlhabend. Dieser Entwicklung widersprechend zeigen sich im Hinblick auf den Bezug von Transferleistungen gemäß SGB II allerdings kaum positive Trends. In den Stadtteilen Pirnaische Vorstadt (13,2 Prozent) und Friedrichstadt (12,9 Prozent) ist der Anteil der Regelleistungsberechtigten nach SGB II einerseits deutlich erhöht im Vergleich zur Gesamtstadt und andererseits zwischen 2022 und 2023 auch weiter angewachsen. Auch in der Seevorstadt-Ost (11,1 Prozent) zeigt sich ein deutlich erhöhter Wert, hier ist dieser allerdings leicht rückläufig. Bezogen auf die Einzugsgebiete der Grundschulen zeigen sich für die 10. Grundschule (30-40 Prozent) sowie die 48. Grundschule (20-30 Prozent) (erheblich) erhöhte Armutsgefährdungsquoten (vgl. Helbig 2023).

Das Wohlbefinden im Stadtraum 1 ist laut KBU 2024 angestiegen. 56,0 Prozent der befragten Bewohnerinnen und Bewohner schätzten ihr Wohlbefinden als „gut“ ein. Trotz des Anstieges wird damit das Wohlbefinden im Stadtraum nach wie vor – wie bereits in allen KBU seit 2016 – schlechter eingeschätzt als im Durchschnitt der Landeshauptstadt.

Der Blick in den Kriminalitätsatlas des Landeskriminalamtes zeigt, dass die Kriminalitätsbelastung²⁰ im Stadtraum 1 am höchsten ausfällt. Fast ein Viertel der 2023 in Dresden begangenen Straftaten fanden hier statt. Die Stadtteile Seevorstadt-Ost, Innere Altstadt sowie Friedrichstadt gehören hinsichtlich der absoluten Zahlen zu den fünf am stärksten betroffenen Stadtteilen. Bezogen auf die Einwohnendenzahl zeigt sich der mit Abstand höchste Wert im Stadtteil Innere Altstadt (ca. 849 Straftaten auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner). Auch alle anderen Stadtteile zeigen im Vergleich zum Dresdner Durchschnitt deutlich erhöhte Werte. Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe nehmen ebenfalls gestiegene Kriminalität sowie zunehmende Suchtproblematiken wahr. Ihrerseits steuern sie konzeptionell gegen, um junge Menschen vor Gewalt inner- und außerhalb der Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe zu schützen und sie präventiv zu stärken. Zudem zeigt sich die Bereitschaft, innerhalb fachlicher Grenzen, an entsprechenden rechtskreisübergreifenden Netzwerken mitzuarbeiten. Problematisiert wird die wieder stärker zu beobachtende Verdrängungen gerade junger Menschen aus dem öffentlichen Raum durch verstärkte Polizeikontrollen. Abzuwarten ist in diesem Kontext, wie sich die Etablierung der Citywache am Wiener Platz als „Kompetenzzentrum für Sicherheitsbelange in der Innenstadt“ auswirken wird. Neben der Steigerung des Sicherheitsgefühls zielt das gemeinsam Projekt von Polizei und Landeshauptstadt auf die Analyse von Kriminalitätsursachen in der Innenstadt ab. Zudem sollen in den Räumlichkeiten künftig auch Präventionsveranstaltungen stattfinden.

Mit Blick auf die Schuldaten im Stadtraum 1 zeigen sich hinsichtlich der amtsärztlichen Empfehlungen zur Rückstellung bzw. hinsichtlich eines sonderpädagogischen Förderbedarfs beim Übergang zur Grundschule deutlich überdurchschnittliche Werte. Am Übergang zur weiterführenden Schule weist Stadtraum 1 ein vergleichsweise ausgeglichenes Verhältnis zwischen Oberschul- und Gymnasialempfehlungen auf. Mit 46,4 Prozent liegt die Quote für Empfehlungen zum Besuch eines Gymnasiums erheblich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt (56,5 Prozent).

¹⁹ Die OECD definiert einen Haushalt als armutsgefährdet, wenn dessen Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des mittleren Äquivalenzeinkommens (Median) beträgt.

²⁰ Die Kriminalitätsbelastung zählt die registrierten Delikte innerhalb der einzelnen Stadtteile, unabhängig vom Wohnort der verdächtigen Personen.

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zeigt der Vergleichswert der Leistungsdichte für die Hilfen zur Erziehung hinsichtlich des Stadtraumes keine Besonderheiten. Der Wert lag 2024 mit 29,93 unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 33,50. Nachdem die Leistungsdichte zwischen 2020 und 2022 kontinuierlich zurückging, steigt sie nun ebenso kontinuierlich wieder an. Der Blick auf die Sozialbezirke zeigt, dass die Werte für die Seevorstadt-Ost (Prager Straße) (38,56) und für die Friedrichstadt (44,70) über dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegen, allerdings deutlich geringer als in ähnlich sozial belasteten Sozialbezirken.

Laut 4. Dresdner Kinder- und Jugendstudie (2022) erreicht der Stadtraum sowohl bei den Kindern (9 bis 15 Jahre) als auch bei den Jugendlichen (16 bis 21 Jahre) den jeweils höchsten Wert beim Attraktivitätsindex²¹. Bei den Kindern liegt dieser bei 7,5²², bei den Jugendlichen sogar bei 9,8. Der sehr hohe Attraktivitätsindex verweist darauf, dass viele Kinder und Jugendliche aus anderen Stadträumen ihre Freizeit im Stadtraum 1 verbringen (Lenz u. a. 2022: 89-90). Darüber hinaus fragte die Kinder- und Jugendstudie nach der Zufriedenheit mit der Freizeitgestaltung im eigenen Stadtraum. 77,8 Prozent der Jugendlichen, die im Stadtraum 1 leben, gaben hier sehr oder eher zufrieden an. Nur 3,7 Prozent sind nicht oder gar nicht zufrieden (vgl. Lenz u. a. 2022: 107). Seitens der Fachkräfte wird immer wieder der Mangel an Freiräumen/Freiflächen in unmittelbarer Wohnnähe als Herausforderung hinsichtlich des Auslebens jugendkultureller Bedürfnisse artikuliert. Dies erscheint plausibel vor dem Hintergrund der zunehmenden Verdichtung des Stadtraumes. Gleichzeitig stehen mit dem Ostragehege sowie dem Großen Garten zwei sehr große Flächen zur Verfügung, die auch mit Spielplätzen und Sportflächen ausgestattet sind und informelle Treffräume bieten können. Aus Perspektive der Fachkräfte sind diese allerdings stark reguliert und somit durchaus unattraktiv für Kinder und Jugendliche.

Im Bereich der stadträumlich wirkenden Einrichtungen und Dienste nach §§ 11-13 sowie 16 SGB VIII fördert das Jugendamt mit Stand 06/2025 8,0 VzÄ. Der Fachkräftebemessung folgend ergibt sich somit bis 2026 ein deutliches Minus von etwa 3,5 VzÄ. Ab 2026 wird das Spielmobil Wirbelwind, das bisher einmal wöchentlich in der Friedrichstadt wirkte, mit 1,5 VzÄ fest im Stadtraum 1 etabliert und hier mobil mit Kindern und Eltern arbeiten, wobei der Schwerpunkt im Bereich der Innenstadt (u. a. Ferdinandplatz) zu sehen ist. Somit verringert sich das Minus auf 2,0 VzÄ. Die beiden geförderten Einrichtungen im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind im Stadtteil Friedrichstadt verortet. Das Familienzentrum Altstadt agiert im „sozialen Brennpunkt“ Ferdinandhof, in dem sich in den vergangenen Jahren die Zahl der Familien in komplexen, prekären Lebenslagen immer weiter erhöht hat. Zudem ist im Bereich der Mobilen Jugendsozialarbeit Streetwork City im Stadtraum tätig. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation wurden die personellen Ressourcen beim Kinder- und Jugendtreff MAF sowie der Mobilen Jugendsozialarbeit um jeweils 1,0 VzÄ auf 2,0 VzÄ abgesenkt. Die Auswirkungen dieser Kürzungen sind derzeit noch nicht absehbar. Sie wirken sich jedoch bereits jetzt auf den Arbeitsalltag in den Einrichtungen und Diensten aus, indem Öffnungs-/Kontakt- oder Beratungszeiten eingeschränkt werden mussten – mit entsprechenden direkten Folgen auf die junge Menschen. Gleichzeitig nehmen die Fachkräfte eine steigende Nachfrage wahr, da auch Adressatinnen und Adressaten anderer sozialer Dienste, die von Kürzung oder gar Schließung betroffen sind, mit ihren spezifischen Lebenslagen und Anliegen nun auch in der Kinder- und Jugendhilfe ankommen.

Die Leistungsart Schulsozialarbeit nach § 13a SGB VIII ist im Stadtraum durchschnittlich etabliert. Bei den weiterführenden Schulen ist von einer sehr guten Ausstattung zu sprechen. An der 153. Grundschule wurde ein entsprechender Dienst zum Schuljahr 2023/24 etabliert (1,0 VzÄ). Dem Ranking des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit folgend weist auch die 48. Grundschule einen vergleichsweise hohen Bedarf auf. Bisher konnte hier aber kein entsprechender Dienst eingerichtet werden. Ebenfalls keine Schulsozialarbeit ist derzeit an der Erich-Kästner-Schule, einer Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung, etabliert. In der Fortschreibung des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Leistungsart Schulsozialarbeit (V3334/19) sowie im Planungsbericht Schulsozialarbeit (V2964/24), welcher dem Jugendhilfeausschuss derzeit zur Beschlussfassung vorliegt (1. Lesung: 30.01.2025), wurde im Ergebnis

²¹ Der Attraktivitätsindex stellt eine Relation zwischen den im Stadtraum lebenden Befragten und allen Befragungsteilnehmenden, die ihre Freizeit in einem bestimmten Stadtraum verbringen, her. Ein hoher Attraktivitätsindex verweist somit darauf, dass viele Kinder und Jugendliche aus anderen Stadträumen ihre Freizeit im Stadtraum verbringen.

²² Aufgrund der sehr geringen Zahl teilnehmender Kinder aus Stadtraum 1 wird in der Kinder- und Jugendstudie an dieser Stelle auf eine eingeschränkte Aussagekraft hingewiesen.

jugendhilfeplanerischer Prozesse und fachlicher Bewertungen festgeschrieben, die Etablierung von Schulsozialarbeit an allen Schulen in der Landeshauptstadt Dresden anzustreben.

Im Bereich der stationären Hilfen zur Erziehung (§ 34 SGB VIII) ist der Stadtraum sehr gut ausgestattet.²³ In fünf Wohngruppen werden 38 Plätze vorgehalten. Hinzukommen elf Wohngruppen zur Verselbständigung (30 Plätze). Auch Einrichtungen der Familienförderung nach § 19 SGB VIII (Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder) sind in ausreichender Zahl im Stadtraum verortet. Im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung haben sieben Träger Anlaufstellen im Stadtraum. Der Beschluss, den für die Stadträume 1 und 2 zuständigen ASD im Stadtraum 1 zu verorten, konnte bisher nicht umgesetzt werden. Dieser hat seinen Sitz nach wie vor im Rathaus Plauen.

Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe nehmen einen deutlich gestiegenen Bedarf im Bereich der Einzelarbeit wahr; ein Phänomen, das stadtweit zu beobachten ist. Einerseits bilden sich hier offenbar steigende Bedarfe hinsichtlich konkreter individueller Hilfen (z. B. Wohnungslosigkeit, Schwangerschaft bei minderjährigen Müttern) ab, andererseits geht es den jungen Menschen häufig aber auch um Gespräche über alltägliche Themen. Letzteres führen Fachkräfte u. a. auf die fehlenden Gruppenerfahrungen während der Corona-Pandemie zurück. Aus ihrer Perspektive erscheint die Struktur entsprechender Angebote nicht ausreichend. Dies machen sie nicht allein an quantitativen Aspekten fest, sondern benennen auch konkrete Themenbereiche, die aus ihrer fachspezifischen Perspektive derzeit nicht abgedeckt werden. Hierzu gehören einerseits etwa eine ausreichende Niedrigschwelligkeit hinsichtlich der Sprache, andererseits aber auch Beratungsangebote hinsichtlich psychologischer Hilfeanfragen.

Ein erweiterter Blick auf die soziale Infrastruktur zeigt, dass im Stadtraum 1 auch verschiedene stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste ihren Sitz haben. Aus jugendhilflicher Perspektive ist hier beispielsweise auf das Kinder- und Familienzentrum Kolibri hinzuweisen. Ein sehr relevanter Partner für die Kinder- und Jugendhilfe ist die Mobile Suchtpräventionsarbeit des Projektes SafeDD, welches u. a. in Alt- und Friedrichstadt tätig ist. Der Stadtraum verfügt über eine umfassende Infrastruktur im soziokulturellen Bereich. Zu nennen ist hier etwa das Mehrgenerationenhaus riesa.efau, welches mit dem Beschluss V1931/22 (Zweiter Umsetzungsschritt zur Beförderung von Kultur- und Nachbarschaftszentren) im Rahmen eines Modellprojektes für intergenerative Arbeit die Weiterentwicklung zu einem Kultur- und Nachbarschaftszentrum erproben soll. Ebenfalls im Stadtteil Friedrichstadt hat das Psychosoziale Zentrum – das BOOT gGmbH seinen Sitz. Dieses bietet Beratung für psychisch belastete Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund im Einzel- und Gruppen setting an. Auch unzählige Sportvereine sind im Stadtraum mit ihren Angeboten engagiert. Im Bereich der Schulinfrastruktur fällt auf, dass der Stadtraum nur über eine Oberschule verfügt, die sich als Sportoberschule allerdings nur an eine spezifische Zielgruppe wendet. Oberschülerinnen und -schüler müssen somit zwangsläufig ihren Stadtraum verlassen, um ihre Schule besuchen zu können. Mittelfristig wird die 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“ im Stadtraum verortet. Der ab 2026 vorgesehene Ersatzneubau auf der „Cockerwiese“ wurde aufgrund der angespannten Haushaltslage der Landeshauptstadt zunächst nach hinten verschoben. Rechtzeitig zum Schuljahr 2025/26 wird der Neubau an der Freiburger Straße (ehemaliger Kohlebahnhof) fertiggestellt. Hier zieht künftig das BSZ für Wirtschaft „Franz Ludwig Gehe“, das derzeit im Stadtraum 16 verortet ist, ein. Vorübergehend wird an diesem Standort auch das neu zu begründende BSZ für Elektrotechnik verortet.

Der Stadtraum ist fast vollständig Bestandteil von Schwerpunkträumen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK). Im Schwerpunktraum 1 (Innenstadt) liegen die Stadtteile Innere Altstadt, die Pirnaische Vorstadt, weite Teile der Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West und kleine Teile der Seevorstadt-Ost/Großer Garten. Leitende Ziele der Stadtentwicklung sind in diesem Bereich die Stärkung der Wohnfunktion und die funktionale Aufwertung der Innenstadt sowie die Umsetzung von Maßnahmen der Klimaanpassung. Konkrete Projekte sind z. B.

²³ Die vorgenommene Relation hinsichtlich der verfügbaren stationären Plätze in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bildet ausschließlich eine statistisch-quantitative Perspektive ab. Ausschlaggebend ist hierbei die Verfügbarkeit von Plätzen im Verhältnis zur HzE-Leistungsdichte im jeweiligen Stadtraum. Als theoretischer Hintergrund der Aussage ist hierbei die dem Fachkonzept Sozialraumorientierung entlehnte Überzeugung anzusehen, dass stationäre Hilfen möglichst in einem unmittelbaren lebensweltlichen Kontext zu erbringen sind, sofern nicht fallabhängige sozialpädagogische Gründe dagegensprechen.

- der Neubau (kommunaler) Wohnungen (z. B. Lingnerstadt, Sternplatz), wobei auch das jeweilige Wohnumfeld durch Grünflächen und Spielplätze qualifiziert werden soll
- die Aufwertung des Umfeldes am Hauptbahnhof, bei denen suchtpreventive Maßnahmen (SafeDD) integraler Bestandteil sind
- die Entwicklung der Robotron-Kantine zum Kulturstandort
- die Umsetzung des Projektes „Grüner Bogen“ und der Umfeldgestaltung am UFA Kritallpalast (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt 2023: 61-63).

Der Schwerpunktraum 2 (Friedrichstadt, Löbtau, Plauen) umfasst weite Teile des Stadtteils Friedrichstadt und einen kleinen Teil der Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West. Auch hier geht es um die Entwicklung innerstädtischen Wohnraums sowie Klimaanpassung. Zudem stehen die Stadtreparatur und die Brachflächenentwicklung im Fokus. U. a. soll das ehemalige Ostravorwerk zum Wohngebiet weiterentwickelt werden. Ebenfalls im Blick ist der Bahnhof Mitte bzw. dessen Umfeld. Ziel ist hier eine Aufwertung und Revitalisierung. Zudem gehört zu den Zielen des INSEK im Schwerpunktraum 2 die Umsetzung nicht-investiver ESF-Projekte. Weite Teile des Stadtteils Friedrichstadt sind als ESF-Fördergebiet ausgewiesen. Das ESF-plus-Programm wird ab 2024 greifen und umfasst die beiden Handlungsfelder „Informelle Kinder- und Jugendbildung“ und „Soziale Integration“. Vor dem Hintergrund dieser Schwerpunkte wird deutlich, dass die zukünftig geförderten Projekte maßgeblich auch den Adressatinnen und Adressaten der Kinder- und Jugendhilfe zugutekommen (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt 2023: 63-65). Bereits in Umsetzung befindet sich das Projekt „Faszination Vielfalt“ in Trägerschaft des Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V. Umgesetzt werden in diesem Rahmen Kurse und Workshops aus den Bereichen Zirkus und Artistik, kreatives Handwerken und Musik für Kinder, die mit sozial belasteten Lebenslagen konfrontiert sind. Ebenfalls gefördert wird der Stadtteiltreff Friedrichstadt (Outlaw gemeinnützigen Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH). Das Projekt versteht sich als offener, niedrigschwelliger Anlaufpunkt für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf bei der Bewältigung von herausfordernden Lebenslagen und deren Familien. Neben der Initiierung und Unterstützung von Bildungs- und Freizeitangeboten stellt auch der Aufbau von Netzwerken ein Arbeitsschwerpunkt dar. Weitere Projekte werden umgesetzt von riesa efau Kultur Forum Dresden e. V., RepaRad e. V. sowie der Volkshochschule Dresden e. V.²⁴

Auch der Stadtteil Pirnaische Vorstadt gehört in weiten Teilen zum ESF-Fördergebiet. Darüber hinaus werden hier auch zukünftig europäische Unterstützungsleistungen über das EFRE-Förderprogramm (V1735/22) greifen. Als Defizite wurden bei der Bewerbung um entsprechende Drittmittel u. a. die unzureichende Ausstattung von Freiräumen sowie der Spiel- und Sportangebote oder auch die mangelnde Barrierefreiheit des öffentlichen Raums benannt. Dementsprechend fokussieren die geplanten Förderschwerpunkte neben Maßnahmen zur Aufwertung und Klimaanpassung des Wohnumfelds und der öffentlichen Infrastruktur auf die Gestaltung und Neuschaffung von Grün- und Freiflächen (u. a. Fortsetzung Freiflächengestaltung am Skatepark Lingnerallee).

Das Ostragehege bildet den Schwerpunktraum 3 im INSEK. Im Fokus steht hier die Entwicklung des Gebietes zu einem Freizeit-, Sport-, Kunst-, Kultur-, Wissenschafts- und Ausstellungspark mit überörtlicher Bedeutung (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt 2023: 65-66).

Das 2023 durch den Eigenbetrieb Sportstätten vorgelegte Skatekonzept schlägt für Stadtraum 1 drei Maßnahmen vor. Zum einen wird ein Umbau des Skateparks Lingnerallee angeraten. Die ebenfalls empfohlene Vergrößerung ist laut Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft nicht umsetzbar. Zum anderen erwähnt das Skatekonzept den bereits in Planung befindlichen Neubau einer Skateanlage unterhalb der Budapester Brücke. Schließlich wird verwiesen auf die längerfristige Vision zur weiteren Gestaltung des Sportparks Ostra, in dem eine große Skateanlage vorgesehen ist, die professionellen Standards genügen soll (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Sportstätten, S. 24 und 26).

²⁴ Weitere Informationen können abgerufen werden unter <https://www.dresden.de/de/stadtraum/planen/stadtentwicklung/stadterneuerung/foerderprogramme-eu/esf/esf-plus-2021-2027/soziale-stadtentwicklung-friedrichstadt.php>

6 Zielstellungen und Entwicklungsbedarfe

In der Draufsicht auf den Stadtraum zeigt sich ein deutlicher „weißer Fleck“ in den östlichen Stadtteilen hinsichtlich Einrichtungen offener Kinder- und Jugendarbeit. Unzweifelhaft stellt die Bahntrasse eine nicht unerhebliche Barriere für junge Menschen dar, auch wenn diese mit dem ÖPNV gut zu durchbrechen ist. Für Kinder und Jugendliche aus den Stadtteilen Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West, Innere Altstadt sowie Pirnaische Vorstadt sind z. T. sehr weite Wege zurückzulegen, um entsprechende Einrichtungen aufsuchen zu können. Deutlich wird das Fehlen von bzw. der unzureichende Zugang zu entsprechenden Einrichtungen im Familienzentrum Altstadt. Kinder aus dem Quartier kommen in immer größerer Zahl hier an, obwohl sie keine direkte Zielgruppe sind. Das Bevölkerungswachstum im Stadtraum hat sich dabei, gerade auch hinsichtlich junger Menschen, fortgesetzt. Zudem fungiert die Innenstadt für junge Menschen, gerade auch für migrantische Gruppen, als zentraler Treffpunkt. Vor diesen Hintergründen erscheint die Etablierung einer neuen Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Stadtzentrum erforderlich und bedarfsgerecht. Jugendhilfeplanerisch präferiert ist hierbei ein Mobiler Dienst für Kinder und deren Familien. Mit dem Beschluss V0327/25 kann dieser Schritt ab 2026 umgesetzt werden. Die stadträumliche Verortung des Spielmobil Wirbelwind zielt in erster Linie auf eine Entschärfung der Situation im Quartier um den Ferdinandplatz. Gleichzeitig gilt es, die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in der gesamten Innenstadt fundiert zu analysieren.

Im Bereich der Schulsozialarbeit gilt es, besonderes Augenmerk auf die 48. Grundschule zu lenken. Die Schule liegt in einem Sozialbezirk, der durch eine vergleichsweise hohe soziale Belastung und hohes Bevölkerungswachstum gekennzeichnet ist.

Hinsichtlich der Infrastrukturentwicklung seitens der Verwaltung des Jugendamtes ist auf den Planungsbericht für das Leistungsfeld „Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen und Hilfen für junge Volljährige“ (V2899/19) zu verweisen. Hier wurde als Maßnahme festgeschrieben, die Verortung der ASD in ihren jeweiligen Zuständigkeitsgebieten zu prüfen. Der ASD Altstadt, der für die Stadträume 1 und 2 zuständig ist, hat seinen Sitz nach wie vor im Rathaus Plauen. Auch wenn die so erzeugte Distanz für Familien mithilfe des ÖPNV einfach zu überwinden scheint, sollte eine Neuverortung des ASD im Sinne der Sozialraumorientierung (A0390/17 und V1007/21) ein zentrales Ziel bleiben.

Ein immanent wichtiges Thema für junge Menschen, die im Stadtraum 1 leben oder ihre Freizeit dort verbringen, ist offenkundig das Fehlen von Freiflächen zur selbstbestimmten Aneignung. Dies zeigt sich etwa in Sachberichten der Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendarbeit, vor allem aber auch in den Ergebnissen von Beteiligungsprozessen. In der Draufsicht erscheint dieser Umstand mit Blick auf das Ostragehege und den Großen Garten wenig nachvollziehbar. Gleichzeitig ist allerdings unabweisbar, dass der Stadtraum in den vergangenen Jahren stark verdichtet wurde und somit kleine, wohnortnahe Frei- und Grünareale verschwunden sind – und eben jene scheinen jungen Menschen zu fehlen. An verschiedenen Stellen werden in den kommenden Jahren Prozesse zur Aufwertung des öffentlichen Raums starten bzw. umgesetzt. In der Zusammenarbeit der planenden Ämter der Landeshauptstadt und den hier verorteten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe muss dabei darauf geachtet werden, dass junge Menschen eine Stimme erhalten und somit ihr unmittelbares Wohnumfeld, ihre Lebenswelt, mitgestalten können. Sie wünschen sich unreglementierte Freiräume, an denen sie sich wohl und sicher fühlen und Jugendkultur ausleben können.

Hinsichtlich der sozialen Belastungslagen sind aus Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe der Stadtteil Friedrichstadt und das Quartier am Ferdinandplatz besonders in den Blick zu nehmen. Es zeigen sich deutlich negative Auswirkungen auf das gelingende Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Durch Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe wird für diese Quartiere verstärkt von gewaltvollem Verhalten, auch zwischen Familien, im öffentlichen Raum berichtet. Gerade in der Friedrichstadt gilt es für die Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe zunehmend mit einer sich verstärkenden Polarisierung der Lebenslagen der Bewohnerinnen und Bewohner umzugehen und hierauf konzeptionell zu antworten.

Zentrale Felder der Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe sollten die Themen migrationsgesellschaftliche Öffnung und Inklusion darstellen. Die Diversität im Stadtraum nimmt weiter zu und wird dabei einerseits als Konfliktfeld, andererseits aber auch als unzureichend genutzte

Ressource gesehen. Entsprechend bedarf es gesamtgesellschaftlicher Antworten hierauf. Für die Kinder- und Jugendhilfe leiten sich diesbezügliche Erfordernisse u. a. aus der SGB-VIII-Reform in 2021 ab.

Durch die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe wird eine gestiegene Kriminalität sowie eine zunehmende Suchtproblematik wahrgenommen. Ihrerseits steuern sie konzeptionell gegen, um junge Menschen vor Gewalt inner- und außerhalb der Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe zu schützen und sie präventiv zu stärken. Darüber hinaus zeigt sich eine deutliche Bereitschaft, an entsprechenden rechtskreisübergreifenden Netzwerken mitzuarbeiten. Auch wenn die Bearbeitung von Kriminalität nicht originäre Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist, so stellt dieses gesellschaftliche Phänomen eine Herausforderung auch für die Kinder- und Jugendhilfe dar. Hier ist der Blick darauf zu richten, inwieweit ein Zusammenhang zwischen Kinder- und Jugendkriminalität und der häufig durch junge Menschen geschilderten Verdrängung dieser Zielgruppe aus dem öffentlichen Raum besteht.

7 Literaturverzeichnis

- Helbig, Marcel (2023): Eine „faire“ Verteilung der Mittel aus dem Startchancenprogramm erfordert eine ungleiche Verteilung auf die Bundesländer. Eine Abschätzung der Mittelbedarfe für die deutschen Grundschulen anhand der Armutsquoten in den Sozialräumen, in: <https://bibliothek.wzb.eu/pdf/2023/p23-001.pdf> (abgerufen am 15.06.2023).
- Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Sportstätten (2023): Entwicklungskonzept für Skateanlagen in der Landeshauptstadt Dresden. Teil A – Erläuterungstext, Dresden.
- Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt (2023): Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Fortschreibung 2022, Dresden.
- Lenz, Karl/Schlinzig, Tino/Blaich, Ingo/Pelz, Robert/Stürmer, Elisabeth (2022): [Kinder und Jugendliche in Dresden. 4. Dresdner Kinder- und Jugendstudie 2021](#), Dresden.